



Ein wirklich beeindruckendes Bild: Auf einen derart vielköpfigen Jeckennachwuchs darf die Große Kempenicher Karnevalsgesellschaft mit Fug und Recht stolz sein.

Foto: Hans-Josef Schneider

Brohltal-Jecken haben Feiern nicht verlernt

Karnevalvirus verwandelt Kempenich bei Galasitzung in ein närrisches Seuchengebiet

Von Hans-Josef Schneider

■ **Kempenich.** Jetzt hat es auch die Narrenhochburg Kempenich erwischt: Nach fast vierjähriger Verdrängung durch die Corona-Pandemie hat sich das Virus Karnevalitis ausgehend von den Narrenmetropolen am Rhein mit großer Vehemenz im gesamten Brohltal ausgebreitet und ist inzwischen auch auf den Eifelhöhen angekommen, wie die Galasitzung der Großen Kempenicher Karnevalsgesellschaft (GKKG) eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Die Inzidenzzahlen des Karnevalsvirus schnellten sprunghaft auf astronomische Höhen, und als gegen Mitternacht die Adenauer Kölsch-Rock-Band Veedel für 12 bei der schon komplett infizierten Narrenschar mit einem furiosen Finale ein letztes Aufbäumen auslöste, war es für manchen sogar schon fünf nach zwölf. Die reichlich vorhandenen, dauerhaft oral verabreichten und oftmals auf Alkohol basierenden Impfstoffe verfehlten ihre Wirkung nicht. So kam

es etwa zu Lachkrämpfen, als der international renommierte Experte für die Lachitis-Variante, der aus Ostbelgien stammende Edgar Andres, besser bekannt als „Ne bonte Pitter“ und „Komödiant mit den roten Schuhen“, die Zwerchfelle der Besucher in der proppenvollen Leyberghalle über eine halbe Stunde lang dermaßen strapazierte, dass es hin und wieder zu Atemnot und Schreikrämpfen kam. Ähnliche Symptome löste auch das schon in Kempenich allseits bekannte Duo „Der Een on der Anne“ alias Udo Kohn und Thomas Berschbach aus Hönningen mit ihrem oft tollpatschig wirkenden Zwiegespräch aus.

Eine besondere und immer ansteckender wirkende Variante bei der Fastnachtsinfluenza ist die Tanzeritis. Die zurückliegenden Lockdown-Phasen wurden offenbar im Homeoffice effektiv genutzt. Denn wie sonst ist der Ideenreichtum zu verstehen, den alle Formationen versprühten. Angefangen von den sehr kreativ zusammengestellten Kostümen bis hin zu den

wahrhaft akrobatisch anmutenden Hebefiguren erlebte das Auge des Betrachters eine derartige Vielfalt, dass er aus dem Staunen nicht mehr herauskam und die Resultate mit frenetischem Applaus bedachte. Bei dem putzigen Auftritt der Jüngsten und den schon ausgefeilteren Darbietungen der Älteren aus dem hoffnungsvollen und vielköpfigen Nachwuchs der GKKG konnte man schon erkennen, dass der Temperament und Leidenschaft auslösende Erreger Fuß gefasst hatte.

Diese für die Fastnacht unentbehrlichen Wirkstoffe kamen bei den folgenden Formationen immer stärker und variierender zur Geltung. So bei der „Kringelbuhr-Armee“, dem neuen GKKG-Aushängeschild, und bei den 90' Dolls mit ihrer zirkusreifen Performance. Vorteilhaft für eine Durchseuchung, so haben wir gelernt, ist geballtes Zusammentreffen von bereits Infizierten. Um dies noch ein wenig zu steigern, besuchen sich die Karnevalitis-Befallenen gegenseitig. Aus Gleys kam die Garde-

tanzgruppe der KG Jeläse Jecke, aus der Brauerstadt die Menjier Mädchen mit ihrer Reise ins Regenbogenland, aus Koblenz die Showtanzgruppe des Carneval-Club-Korpskommandos mit einer bunten Westerschau. Die Tanzgruppe Lützing, die 1971 von einem holländischen Pastor gegründet wurde und damit die älteste in der Region darstellt, ließ Atlantis wieder aufleben.

Die Tanzeritis ist derart verbreitet, dass auch einzelne wie Julia Schäfer, das Solomariechen aus Brenk, davon angesteckt werden oder sogar junge Kerle wie das örtliche Männerballett „Evas Knechte“ mit ihrer Erinnerung an die Baywatch-TV-Serie. An die Stelle der in Pandemiezeiten üblichen weißen Kittel treten jetzt vermehrt rote Jacken und kuriose Kopfbedeckungen bei denen, die als ausgewiesene Experten das Sagen haben. Dabei machten vor allem Jörg Radermacher und Christian Grönes als präsidiale Virologen eine sehr gute Figur. Gleiches gilt mal wieder für das noch immer amtierende

Prinzenpaar, das wohl als die ewigen Regenten in die Annalen eingehen wird. Prinz Uwe vom Burgberg und Prinzessin Petra vom Bröckebach demonstrierten zusammen mit Mundschenk Diddi Ebert verbal und musikalisch, dass Witzigkeit weiterhin keine Grenzen kennt. So gesehen war es mehr als selbstverständlich, dass sich die herrschende närrische Klasse aus dem Brohltal und dem angrenzenden Langenfeld in Kempenich ein Stelldichein gab.

Die Aussichten sind bestenfalls, dass das derzeit grassierende Virus weitere Verbreitung findet. So sind am kommenden Samstag bei der Kindersitzung die Heranwachsenden an der Reihe, es folgen am Schwerdonnerstag die Möhnen und beim Narrengericht am Fastnachtssonntag alle jene, die in der zurückliegenden Zeit straffällig geworden sind und etwas auf dem Kerbholz haben. Da wird sicherlich manch Überraschendes zur Sprache kommen, jedenfalls wird an diesem Tag Lokalkolorit ganz großgeschrieben.

Breisiger Jecken bitten um Spende

Uniformierte Kräfte gehen von Haus zu Haus

■ **Bad Breisig.** Corona hat auch die Karnevalisten vor große finanzielle Herausforderungen gestellt. Die Aktiven der KG Bad Breisig werden deshalb am Samstag, 11. Februar, ab 11.11 Uhr mit einem Stand auf dem Edeka-Parkplatz zu finden sein und Spenden sammeln. Außerdem werden die Uniformierten durch Breisigs Straßen ziehen, um Spenden an den Haustüren zu sammeln. „Allein der Karnevalszug schlägt mit rund 10 000 Euro zu Buche. Mit diesen Kosten werden die Gagen der Musikkapellen, Versicherungen, Genehmigungen, Leihgebühren, Gema und Zuschüsse finanziert. All dies muss aus eigenen Mitteln der Karnevalsgesellschaft finanziert werden“, erklärt KG-Vorsitzender Markus Feix. Die KG Bad Breisig bittet daher alle Bürger um Verständnis, wenn die uniformierten Aktiven sie am 11. Februar auf eine Spende ansprechen. Die Spendensammler werden an diesem Tag auch den diesjährigen Sessionsorden sowie die beliebten Pins dabei haben, die erworben werden können. *red*

Kompakt

Änderungen beim Infopoint Sinzig

■ **Sinzig.** Wie berichtet, bleiben die von der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) betriebenen Infopoints im Ahrtal bis zum 31. Dezember dieses Jahres weiter bestehen. Bei den Öffnungszeiten und Kontaktdaten des Sinziger Infopoints haben sich zwischenzeitlich allerdings Änderungen ergeben:

■ **Infopoint Sinzig, Haus der offenen Tür, Barbarossastraße 43, 53489 Sinzig**

■ **ISB-Hilfe: Öffnungszeiten, Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr, samstags geschlossen, Kontakt: 0157/792 236 50 und 0151/742 322 52, E-Mail: info point-sinzig@sinzigaktuell.de**

■ **Bauberatung: Montag bis Freitag, 11 bis 16 Uhr, E-Mail: architektur-sinzig@sinzigaktuell.de**

Eine Übersicht zu allen Infopoints gibt es online unter www.helferstab.de/infopoints. *red*

„Kölsche Leedscher“ in der Schäfer-Hütte

■ **Bad Breisig.** Am Samstag, 11. Februar, gestalten Herbert Kettel am Akkordeon und Erwin Bell am Klavier einen musikalischen Nachmittag mit „Kölsche Leedscher“ und Melodien aus dem rheinischen Karneval auf der Schäfer-Hütte in Oberbreisig. Beginn ist um 16 Uhr. Beide Musiker sind als Breisiger Duo ein Team und laden in ihren Beiträgen auch zum Mitsingen ein. Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen. Weitere Informationen unter Tel. 02633/470 064 (Schäfer-Hütte) und per E-Mail an mail@berndlang.de (Forum Kultur Bad Breisig).

Karnevalsparty in Hohenleimbach

■ **Hohenleimbach.** Die Möhnen aus Hohenleimbach und Lederbach veranstalten am Freitag, 10. Februar, im Saal Müller-Brenk ihre traditionelle Fastelovendsparty. Mit einem Potpourri aus Sketchen, Vorträgen und Tänzen unterhalten sie ihre Gäste aus nah und fern. Beim Motto dreht sich diesmal alles um Mickey und Minnie Maus. Los geht es um 20.11 Uhr. Einlass ist ab 19 Uhr. *hjs*

Frauen laden zum „Bunten Nachmittag“

■ **Bad Breisig.** Die Katholische Frauengemeinschaft St. Marien Bad Breisig lädt zum „Bunten Nachmittag“ für Sonntag, 12. Februar, 14.11 Uhr in den Pfarrsaal in der Koblenzer Straße 2 ein. Um Anmeldung bei Christa Neunkirchen, Tel. 0171/474 01 11, wird gebeten. *red*

Dialog und Austausch im Unverpackt-Laden



■ **Remagen.** Wie funktioniert eigentlich so ein Unverpackt-Laden? Und kann ich über Tee und Kaffee meditieren? Antworten auf diese Fragen bekamen jüngst 13 Interessierte zwischen 20 und 40 Jahren in Remagen bei Ladenbesitzer Waqar Saleem. Damit die Möglichkeit, andere kennenzulernen und über nachhaltige Themen ins Gespräch zu kommen, nicht einmalig bleibt, laden Pfarrerin Johanna Karcher (Evangelische Gemeinde Remagen-Sinzig) und Pastoralreferent Vivian Lion (Pastoraler Raum Sinzig) am Sonntag, 12. Februar, um 14.30 Uhr „Auf einen Tee!“ in den Eine-Welt-Laden Remagen ein. Anmeldung bis 9. Februar per E-Mail an johanna.karcher@ekir.de oder vivian.lion@bistum-trier.de. Die Aktion läuft unter „Anspruchbar“, einer ökumenischen Initiative von und für junge Erwachsene in ihren 20ern und 30ern im Großraum Koblenz. Weitere Infos unter www.ansprech-bar.de. Foto: Vivian Lion

Vorstand der Schützen ist fest in weiblicher Hand

Michaela Tibes zur ersten Vorsitzenden in Niederlützingen gewählt

■ **Niederlützingen.** Zum ersten Mal seit fast 125 Jahren wird die St.-Sebastianus-Schützengesellschaft Niederlützingen nur von Damen im geschäftsführenden Vorstand geführt. Rainer Mosen war fast 40 Jahre in verschiedenen Ämtern im Vorstand tätig und gab die Vereinsführung nun in andere Hände.

Der neue Vorstand setzt sich nach Neuwahlen bei der jüngsten Jahreshauptversammlung wie folgt zusammen: Erste Vorsitzende ist Michaela Tibes, ihr Stellvertreter ist Hubert Arzdorf. Christina Linscheid, selbst erst seit dem 1. Januar Schützenschwester, wurde erste und Tanja Westram zweite Kassiererin. Michaela Tibes übernahm das Amt der ersten Schriftführerin für eine weitere Amtsperiode. Zweiter Schriftführer wurde Uwe Tibes.

Neben einem Rückblick auf das vergangene Schützenjahr von Michaela Tibes stand auch die Siegerehrung der Vereins- und Bezirksmeisterschaft auf der Tagesordnung. Klaus Müller wurde für das 15-jährige Amt als erster Kassierer von Rainer Mosen mit einem Präsent verabschiedet und Lukas Kulmus mit dem Jugendverdienstorden in Bronze für seine Leistungen ausgezeichnet. Im Anschluss



Ein Teil des neuen Vorstandsteams der St.-Sebastianus-Schützen in Niederlützingen mit Lukas Kulmus (hinten links), Träger des Jugendverdienstordens in Bronze: Kassiererinnen Christina Linscheid und Tanja Westram mit der ersten Vorsitzenden Michaela Tibes (von links) und dem zweiten Schriftführer Uwe Tibes.

Foto: Simon Mosen

an die Neuwahl wurden die Mitglieder auf die verschiedenen Schützenfeste eingeteilt. Nach dem offiziellen Ende der Veranstaltung

klang der Abend mit einem geselligen Beisammensein, gemütlichen Stunden und zahlreichen Anekdoten aus. *red*